Donnerstag, 29. Juni. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9808. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.



## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Wien, 29. Juni. Das „Neue Wiener Tageblatt“ bringt eine Nachricht von großen Veränderungen im Ministerium zu Konstantinopel und von der Entlassung Midhat Paschas. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird jedoch die Richtigkeit dieser Mittheilung stark bezweifelt; es liegt weder ihnen noch der hiesigen türkischen Botschaft bis jetzt eine ähnliche Nachricht vor.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 28. Juni. Wie der „Politischen Correspondenz“ aus Belgrad gemeldet wird, erfolgte die Sistirung der beabsichtigten Mission Christic's nach Konstantinopel, weil die Pforte erklärte, den Gegenstand der Mission, der ihr vorher vertraulich mitgetheilt worden war, nicht entgegennehmen zu können. — Wie demselben Organe weiter gemeldet wird, haben einzelne serbische Freicorps an der Drina und bei Uziza bereits die türkische Grenze überschritten, obwohl die eigentlichen militärischen Operationen erst anfangs Juli beginnen sollen.

Paris, 28. Juni. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Decret des Präsidenten der Republik, nach welchem 87 an dem Commune-Aufstande des Jahres 1871 Betheiligte begnadigt werden. Nach einer ebenfalls veröffentlichten Zuschrift Mac Mahons soll wegen der Theilnahme an dem Aufstande fernerhin keine gerichtliche Verfolgung eintreten, ausgenommen nur, wenn es sich um solche handelt, die in Ausnahmsfällen in contumaciam verurtheilt sind.

— Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Marocco wurden am 5. d. M. 11 Israeliten durch einen Muhamedaner verwundet, der mit einem Dolch in der Hand die Gassen des Judenviertels durchlief und unter Aufforderungen zur Rache an den Ungläubigen sich auf die ihm begegnenden Juden stürzte. Zwei der Verwundeten sind gestorben, mehrere andere sind in Lebensgefahr. Die Consuln von Amerika, Italien, England und Spanien haben Garantien für das Leben und Eigenthum der Europäer gefordert und beschuldigen den Pascha des Mangels an Wachsamkeit.

London, 28. Juni. An Stelle des bisherigen Deputirten für Birmingham, Dixon, welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist Chamberlain (radical) ohne Opposition zum Mitgliede des Unterhauses gewählt worden. — Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung erklärte der Unterstaatssecretär des Aeußern, Bourke, in Folge eines Antrages Richard's, betreffend die Revision des chinesischen Handelsvertrages, die englische Regierung habe bereits bei den Regierungen von Frankreich, Deutschland und Amerika Erkundigungen eingezogen, um sich zu vergewissern, was dieselben zu thun beabsichtigen.

## Abgeordnetenhaus.

76. Sitzung am 28. Juni.

Ohne Debatte erledigt das Haus die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung von Rathsstellen bei dem Oberverwaltungsgerichte, und geht dann zur dritten Lesung der Vorlage wegen Erhöhung des Maximalunterstützungssatzes für die hilfsbedürftigen ehemaligen Krieger aus den Jahren 1813—15 über. — Abg. Windthorst (Meppen) spricht den Wunsch aus, daß auch die Invaliden der neuen Provinzen ebenso wie die altpreußischen berücksichtigt werden. — Die Vorlage wird hierauf genehmigt. — In dritter Berathung wird der Gesetzentwurf, betreffend den an den Kronfideicommißfonds für die zur Staatskasse geflossenen Einnahmen aus der Herrschaft Schwedt zu leistenden Ersatz angenommen.

Berathung des vom Herrenhause veränderten Gesetzentwurfs über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst. Die Abänderungen des Herrenhauses beschränken sich auf § 10, der die Bestimmungen über die Qualification der präsentirten Landräthe enthält. In der Fassung der Herrenhausbeschlüsse lautet § 10: „Diejenigen Personen, welche von einem Kreistage zur Besetzung eines erledigten Landrathsamts vorgeschlagen, beziehungsweise präsentirt werden, sind auch dann für befähigt zur Bekleidung dieser Landrathsstelle zu erachten, wenn sie die zweite juristische Prüfung abgelegt haben, oder wenn sie nach bestandener erster Prüfung bei den Gerichts- oder Verwaltungsbehörden im Vorbereitungsdienst, oder wenn sie auch ohne eine erste Prüfung abgelegt zu haben in Selbstverwaltungsämtern des Communal-, Kreis- und Provinzialdienstes zusammen mindestens vier Jahre beschäftigt gewesen sind.“ — Hierzu beantragt Abg. Rickert u. Gen. 1) zwischen „Provinzialdienstes“ und „zusammen mindestens vier Jahre“ einzuschalten: „mit Ausschluß jedoch des Amtes eines Orts- oder Gutsvorstehers“, 2) folgenden Absatz 2 anzunehmen: „Alle anderweitig bestehenden Beschränkungen in Bezug auf den Kreis der Personen, welche von einem Kreistage für die Besetzung eines erledigten Landrathsamts in Vorschlag gebracht werden können, sind aufgehoben.“ — Dagegen beantragt Abg. Wendorff entsprechend den früheren Beschlüssen des Abgeordnetenhauses dem Schlußsatze unter Streichung der Worte „oder wenn sie ohne die erste Prüfung abgelegt zu haben 2c.“ — folgende Fassung zu geben: „oder wenn sie nach bestandener erster Prüfung bei den Gerichts- und Verwaltungsbehörden im Vorbereitungsdienst, in Selbstverwaltungsämtern des Communal-, Kreis- und Provinzialdienstes, mit Ausschluß jedoch des Amtes eines Orts- oder Gutsvorstehers, zusammen mindestens drei Jahre beschäftigt gewesen sind.“

Abg. Windthorst (Meppen) erklärt, daß er dem Antrage Rickert zustimmen werde, da dieser nach Lage der Dinge und nach der Stimmung des Hauses ihm die einzige Möglichkeit biete, das Gesetz noch zu Stande zu bringen.

Abg. v. Bonin spricht sich gleichfalls für das Amendement Rickert aus.

Abg. Richter (Hagen): Der frühere Antrag Löwenstein zu § 10, den das Herrenhaus zu einem Theil acceptirt hat, war bekanntlich nichts als die Reproduction eines ursprünglichen Antrages der Commission des Herrenhauses. Dieses würde den Antrag Löwenstein, sowie es der Referent des Herrenhauses, Hr. Dernburg, beantragte, in seinem Umfange pure angenommen haben, wenn nicht der Minister des Innern dazwischen gekommen wäre. Dieser gab dem Herrenhause mit dürren Worten zu verstehen, es sei noch zu früh, dem Abgeordnetenhause entgegen zu kommen. Er rathe davon ab und erst, wenn man die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zum dritten Male an das Herrenhaus gelangen lasse, würde er im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes das 2. Alinea des Paragraphen auch annehmen. Der Minister des Innern räth also gewissermaßen, den Käufer erst zweimal hinausgehen zu lassen, und ihn dann zum dritten Male hereinzurufen, um ihm den definitiven Preis zu stellen. Es erinnert diese Methode sehr lebhaft an die Praxis gewisser Handelsleute hier in Berlin, die auf einer Straße zwischen Alt-Köln und Berlin ihr Gewerbe treiben. (Große Heiterkeit.) Es handelt sich hier um eine principiell bedeutungsvolle Frage, nämlich um die, ob man von dem Landrath eine wissenschaftliche Ausbildung verlangen, oder ob man sich mit einer blos praktischen Routine begnügen darf. Für die Bildung unserer Landräthe gestatten Sie mir ein Zeugniß aus dem vorigen Jahrhundert vorzulegen, aus welchem Sie ersehen werden, daß dieselbe Misere mit unwissenden Landräthen bereits damals wie heute beklagt wurde. Es ist das Testament des Landraths Karl Gottlieb von Nüßler auf Weißensee, publicirt am 15. April 1776. Er sagt: „Ich habe bei meinem langjährigen Landrathsdienste gefunden, daß so wenig junge Edelleute zum großen Schaden des Landes zur Gelehrsamkeit angezogen werden, wodurch es denn geschieht, daß wir so wenig gelehrte Landräthe, landschaftliche Deputirte und Verordnete haben, und ich aus dieser Ursache meine Herren Collegen bei versammelter Landschaft oft gebeten habe, ihre resp. Herren Eingesessenen zu animiren, einige von ihren Söhnen studiren zu lassen; man hat aber immer die Armuth des Adels vorgeschützt; es ist auch wohl wahr, daß unser Adel guten Theils in schlechten Umständen, so daß sie genöthigt, ihre Söhne, ohne ihnen was lernen zu lassen, unter das Militär zu geben. (Große Heiterkeit). Mithin habe ich in dieser Erwägung, und da mein Mannsstamm mit mir ausgeht, 2c. wohlbedächtig (so sage ich) resolvirt, aus dem Gute Weißensee eine Fundation und Gestifte zum Studiren junger Edelleute 2c. festzusetzen.“ — Wenn hier gesagt wird, daß man seine Söhne, „ohne ihnen etwas lernen zu lassen“, in das Militär gebe, so trifft das heute nicht mehr zu. Gerade unter dem Militär legt man mehr wie je auf eine wissenschaftliche, nicht blos Fachbildung, sondern allgemeine Bildung den größten Werth und bestrebt sich, die Examina soweit zu verschärfen, wie es überhaupt möglich ist. Die größten Erfolge verdanken wir diesem Bestreben der Militärverwaltung nicht zum kleinsten Theile. Ich wäre froh, wenn die Hälfte dieses wissenschaftlichen Sinnes, wie er in der Militärverwaltung sich zeigt, in dem Ressort des Ministers Grafen zu Eulenburg unter den Beamten sich kundgäbe. (Heiterkeit. Sehr wahr!) Wir würden dann wahrlich auf einer anderen Stufe unserer inneren Verwaltung stehen. Ich kann das Haus nur dringend ersuchen, seinen früheren Beschlüssen treu zu bleiben und dem entsprechend den Antrag Wendorff anzunehmen.

Abg. Nasse erklärt gleichfalls seine Zustimmung zu dem Rickert'schen Amendement.

Abg. Rickert: Es handelt sich für uns bei den von mir und meinen Freunden gestellten Antrag nicht etwa um einen Rückzug, sondern wir stimmen den Beschlüssen des Herrenhauses und der vorgeschlagenen Modification um deshalb zu, weil wir darin einen richtigen Grundsatz ausgedrückt finden. Wir haben nämlich die Ueberzeugung, daß die bloße Bildung eines Referendars in keiner Weise diejenige Garantie bietet, welche die Abgg. Richter (Hagen) und Windthorst (Bielefeld) davon anzunehmen scheinen. Ich bestreite es auch ganz und gar, daß das Verlangen eines ersten juristischen Examens irgendwie eine Forderung des Liberalismus ist. Wie wenig Garantie diese Prüfung darbietet, zeigt deutlich das Beispiel des vielgenannten Landraths v. Knobloch aus Samter. Ich habe Erkundigungen über den Herrn eingezogen und erfahren, daß er die Referendarprüfung gemacht hat (große Heiterkeit). Ich bitte Sie dringend, meinen Antrag anzunehmen.

Minister Graf zu Eulenburg: Ich kann mich im Ganzen mit den Ausführungen des Vorredners einverstanden erklären. Nur in Bezug auf den zweiten Absatz des § 10 möchte ich bemerken: Die Präsentationswahl der Kreise ist keine Wahl. Der Charakter derselben ist, daß die Wünsche der Körperschaft, welche überhaupt zur Präsentation berufen wird, dem Könige kundgegeben werden; derselbe bleibt aber vollständig Herr darüber, zu entscheiden, ob er diesen Wünschen Folge geben will oder nicht. Bei der Präsentationswahl kann man voraussetzen, daß die Personen, die aus dem Gremium der Präsentanten und aus ihrer vollen Sach- und Personenkenntniß herauspräsentirt werden, nicht nur die Verhältnisse kennen, sondern durch ihre ansässige Stellung im Kreise zugleich die Garantie geben, daß sie ihr Landrathsamt nicht etwa für eine bloße Durchgangsstelle ansehen, sondern daß sie in diesem Wirkungskreise bleiben wollen, wo sie groß geworden sind, und segensreich wirken können. Aus diesem Gesichtspunkt möchte ich Sie bitten, noch einmal zu erwägen, ob Sie wirklich das zweite Alinea des § 10 nach dem Antrage Rickert annehmen wollen.

Abg. Thiel spricht sich ebenfalls für den Antrag Rickert aus, indem er darauf hinweist, daß mit dem Ausschluß so vieler sonst tüchtiger Leute, die kein erstes Examen gemacht, der Landrathsposten gleichsam ein Privilegium für bemittelte junge Juristen sei, welche unfähig waren, das zweite juristische Examen zu machen.

Abg. Löwenstein glaubt, daß man bei dem hohen Standpunkte unserer höheren Lehranstalten und bei der Existenz der verschiedensten Akademien unmöglich behaupten könne, daß die wissenschaftliche Bildung einzig und allein auf Universitäten und vor Allem durch eine juristische Prüfung erworben werde.

Abg. Miquel weist darauf hin, daß man bei der Kreisordnung ausdrücklich die Forderung eines rechtsverständigen Syndicus für den Kreisausschuß abgelehnt habe, in der Voraussetzung, daß bei den Bestimmungen über die Qualification des Landsraths genügende Garantien für eine tüchtige Vorbildung desselben geschaffen werden würden. Das Amt des Landraths sei jetzt ein viel wichtigeres als früher, weil derselbe jetzt Vorsitzender eines Verwaltungs-Gerichts-Collegiums sei, und als solcher müsse er eine juristische Vorbildung haben, um so mehr, da er nicht bloß die kreiscommunalen, sondern auch Staatsinteressen zu vertreten habe.

Abg. Lasker erinnert daran, daß das erste juristische Examen — welches nicht zu bestehen eine wahre Kunst sei (Widerspruch) — einen Abschluß im juristischen Studium gar nicht darstelle und deshalb absolut keine Garantie für die Befähigung zu einem guten Verwaltungsbeamten biete. Die rechte Garantie werde in der Wahl durch den Kreistag gegeben. Wenn man diesem kein Vertrauen schenken wolle, so sei die ganze neuere Verwaltungsgesetzgebung eine verfehlte.

In namentlicher Abstimmung wird hierauf der Antrag Wendorff mit 169 gegen 162 Stimmen abgelehnt und der Antrag Rickert angenommen, und hierauf das Gesetz im Ganzen genehmigt.

Es folgt die Berathung des vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs, betreffend die Umzugskosten der Staatsbeamten. — Abg. Löwenstein bezweifelt, nach der Stellung, die die Staatsregierung in den beiden Häusern zu der Vorlage eingenommen habe, daß es ihr überhaupt ernst mit dem Zustandekommen des Gesetzes sei. Geh.-Rath Rüdorff bittet, die Herrenhausbeschlüsse anzunehmen. — Abg. Osterrath erwidert dem Abg. Löwenstein, daß die Regierung in beiden Häusern ihre Vorlage vertheidigt, also ganz correct gehandelt habe. — Abg. Windthorst (Bielefeld) beantragt, die früheren Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wieder herzustellen. — Das Haus tritt dem Antrage bei.

Berathung des vom Herrenhause verändert zurückgelangten Entwurfs eines Gesetzes, betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden. Die Vorlage wird auf Empfehlung des Abg. Lasker, der die Veränderungen des Herrenhauses als nur formelle charakterisirt, unverändert angenommen. — Nächste Sitzung: Freitag.

## Danzig, 29. Juni.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab nochmals die Vorlage über den höheren Verwaltungsdienst, und zwar wiederum die den Landrath betreffende Bestimmung, Veranlassung zu längerer Debatte. Ein vom Abg. Wendorff gestellter, im Wesentlichen auf Aufrechterhaltung des früheren Abgeordnetenhausbeschlusses gerichteter Antrag wurde mit 169 gegen 162 Stimmen abgelehnt und zu der Herrenhausfassung ein Amendement Rickert angenommen, welches aus der zum Landrathsamt qualificirenden Communalverwaltungspraxis die Function eines Orts- oder Gutsvorstehers ausschließt und dem Paragraphen einen Absatz hinzufügt, nach welchem alle anderweitig bestehenden Beschränkungen in Bezug auf den Kreis der Personen, welche zum Landrathsamt präsentirt werden können, aufgehoben werden. Damit ist die Streitsache wesentlich in dem Sinne entschieden, dem wir neulich, abweichend von den meisten übrigen liberalen Stimmen, Ausdruck gaben. Der Vorwurf des „Doctrinarismus“, welcher den Liberalen so vielfach gemacht wird, er wäre einmal begründet gewesen, wenn man hier den Juristen, deren Ansichten aus der nationalliberalen Partei der Abg. Miquel Ausdruck gab, bis zuletzt gefolgt wäre. Durchschlagend für die Ansicht, daß das Examen weder Klugheit noch Selbstständigkeit verleiht, war wohl das vom Antragsteller angeführte lebende Beispiel des Landrathes, der die Gründung einer besonderen Lakaienfraction beabsichtigte.

Die Landtagssession ist mit dem gestrigen Tage eigentlich schon zu Ende. Das Herrenhaus, dessen heutige Sitzung sicher vor einer beschlußfähigen Versammlung stattfinden wird, dürfte sich gewiß mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses in den letzten Tagen einverstanden erklären, soweit der Minister des Innern geneigt sein wird, dafür einzutreten. Was das Competenzgesetz betrifft, so redet die heutige „Prov.-Corr.“ dem Herrenhause schon gut zu. Sie schreibt: „Es ist zu hoffen, daß die Mehrheit des Herrenhauses in Erwägung des anerkannten dringenden Bedürfnisses den Entwurf nunmehr ungeachtet der noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten über einzelne Punkte unverändert genehmigen und dadurch ein wichtiges Ergebniß der gemeinsamen parlamentarischen Arbeit sicher stellen werde.“ In Betreff der übrigen Vorlagen heißt es zwar, es seien die Entwürfe über den höheren Verwaltungsdienst, über die Rathsstellen bei dem Ober-Verwaltungsgericht und über die Umzugskosten der Beamten gefährdet; doch andrerseits schreibt man uns, daß nach einer Besprechung, welche im Ministerium stattgefunden hat, die Regierung für die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses bezüglich dieser Gesetze bei dem Herrenhause eintreten wolle. Jedenfalls wird die Session morgen Nachmittag schließen.

Die scharfe Unterscheidung, welche der Minister des Innern am Dienstag zwischen nationalliberaler und Fortschrittspartei gemacht hat, wird in allen politischen Kreisen lebhaft commentirt. Die bestimmte Erklärung, daß die Regierung nicht daran denke, die nationalliberale Partei zu bekämpfen, entspricht zu sehr dem gesunden Menschenverstande, als daß sie überraschen könnte. Aber zugleich ließ Graf Eulenburg einige Bemerkungen einfließen, welche die gegenwärtige Lage dieser Partei so darstellen, als stände dieselbe unter dem Einflusse einer von ihr grundverschiedenen Macht, welche sie gegen ihre eigene bessere Ueberzeugung zum Vollstrecker ihres Willens machte. Es bedarf keiner Prophetengabe, um vorherzusehen, wie auf Grund dieser Erklärung alle jene Elemente, die sich als die „freiwilligen“ Vertreter des Regierungsstandpunktes geriren, fortan operiren werden. An sich, werden sie sagen, sind ja die Nationalliberalen nicht grade gefährlich, aber sie haben sich der Fortschrittspartei in die Arme geworfen, sie proclamiren die Solidarität der liberalen Partei, sie stellen sich auf den gleichen Boden mit der incarnirten Opposition, und deshalb müssen sie verdrängt werden durch eine geschlossene conservative Majorität.

Seltsam genug, hat das Organ der Freiconservativen ein ähnliches Raisonnement bereits in demselben Augenblick veröffentlicht, in welchem der Minister jene Erklärung abgab. Mit einiger Entrüstung weist die „Post“ die Meldung der sonst gut unterrichteten „Köln. Ztg.“ zurück, der famose Herr Wagener habe eine Vereinigung der neuconservativen und der freiconservativen Partei zu bewirken gesucht; aber wenn dennoch in Zukunft eine Coalition aller conservativen Elemente zu Stande kommt, so ist daran, nach ihrer Ansicht, lediglich der Umstand schuld, daß die Nationalliberalen sich von der Fortschrittspartei haben in's Schlepptau und unter der Fahne der Solidarität der liberalen Interessen zum rücksichtslosen Kampfe führen lassen. Ganz unumwunden wird die Anklage erhoben: Wenn das bisherige, für die Entwickelung unserer Gesetzgebung im Ganzen ersprießlich gewesene Parteiverhältnisse jetzt getrübt, gefährdet erscheint, so ist das lediglich die Schuld der ganz unmotivirten Angriffe der vereinigten liberalen Parteien gegen die conservativen Elemente.

Was soll man sagen zu solcher — Verkennung des wirklichen Sachverhalts! Die „Nat.-Lib.-Corr.“ recapitulirt denselben folgendermaßen: „Jedermann erinnert sich noch des allgemeinen Erstaunens, als im letzten Herbst die Novelle zum Strafgesetzbuch bekannt wurde. Dieselbe und mehr noch die Commentare in der conservativen Presse konnten nur den Eindruck hervorrufen, als sei der liberalen Partei, plötzlich und ohne alle Veranlassung, der Fehdehandschuh hingeworfen. Die Erklärungen des Fürsten Bismarck im Reichstage waren vielleicht geeignet, diesen Eindruck zu beseitigen. Aber in der conservativen Presse wurden die Angriffe auf die liberale Partei mit wachsender Heftigkeit fortgesetzt, dabei speciell die nationalliberale Partei zum Gegenstande der allergehässigsten Invectiven gemacht und schließlich die Nothwendigkeit proclamirt, grade diese Partei durch eine nationalconservative Partei zu verdrängen. Die nationalliberale Partei hat sich diese ganze Zeit daher in der Defensive befunden, und jetzt wirft man ihr vor, ihrerseits den Kampf herausgefordert zu haben! Sie soll ihre Stellung verändert, sich mit der Fortschrittspartei identificirt und dadurch den Gedanken einer Gegencoalition wachgerufen haben. In Wahrheit ist sie ruhig auf ihrem bisherigen Standpunkt verblieben; aber je deutlicher sich die gegen sie gerichtete Agitation als eine Bekämpfung des Wesens unserer ganzen Reformgesetzgebung enthüllte, um so mehr mußte sie darauf sinnen, alle Kräfte zu sammeln, welche diese Gesetzgebung zu vertheidigen entschlossen sind. Wenn im anderen Lager der Ruf erscholl: „Nieder mit der liberalen Gesetzgebung!“ so konnte derselbe nur mit der dringensten Ermahnung, alle liberalen Elemente zur Vertheidigung derselben zu vereinigen, beantwortet werden. Warum es sich bei der nationalliberalen Partei im Augenblicke handelt, ist die Behauptung des in zehnjähriger Arbeit für unsere politische Entwickelung gewonnenen Bodens. Wer daran mithelfen will, wird ihr als Bundesgenosse willkommen sein. Ob die freiconservative Partei Angesichts einer Agitation, die, man mag sie beschönigen wie man will, doch nur auf die Reaction hinausläuft,

einen andern Standpunkt wählen will, muß ihr überlassen bleiben; jedenfalls aber hat sie kein Recht, die nationalliberale Partei einer Aenderung ihrer Haltung oder gar der „Heuchelei“ zu beschuldigen.“

Der Krieg zwischen Serbien und der Türkei ist noch nicht erklärt, aber es gilt auch heute als sicher, daß derselbe sich nicht mehr vermeiden läßt. Es ist überhaupt noch fraglich, ob eine formelle Kriegserklärung, wie sie unter civilisirten Nationen sonst als erforderlich gilt, als nothwendig betrachtet werden wird. Inzwischen kommen bereits täglich Grenzüberschreitungen und Scharmützel vor. Aus Semlin wird gemeldet, daß bereits am Sonntag bei Supowatz an der Morawa, hart an der serbisch-türkischen Grenze, südlich von Alexinatz, 4000 auf serbisches Gebiet eingefallene Tscherkessen von mehreren Bataillonen der Belgrader Brigade in einem Walde umzingelt und bis auf den letzten Mann niedergeschossen worden seien. Serbischerseits seien Major Tschekelantitz und 3 Mann gefallen, 30 Mann verwundet. An demselben Tage überschritt nach einer andern Meldung der serbische Metropolit Dutschitz mit einer starken Freiwilligenlegion, der Avantgarde des General Zach, die Drina von Ljubowija aus (zwischen Waljewo und Nowa Kassaba) und schlug sich glücklich durch die Grenzbesatzung durch. Am Montag überschritten ferner nach einem dritten Telegramm desselben Correspondenten 6000 Freiwillige unter Oberstlieutenant Gruja Miskowitsch, Major Vlajkowitsch und Hauptmann Putnik die Drina bei Ljeschnitza. Auf die genau mitgetheilten Namen wird man sich nicht sehr verlassen dürfen, und die angegebenen Zahlen sind sicher sehr übertrieben. Jene Nachrichten stammen aus Semlin, sind wohl sämmtlich auf südslavische Quellen zurückzuführen und tendenziös gefärbt. Das Wahre daran wird sein, daß die Grenze nicht mehr respectirt wird, daß Baschibozuks, Tscherkessen und Serben sich bereits soviel Ohren, Nasen und Hammel von jenseits der Grenzpfähle holen, als sie es ohne große Gefahr irgend können.

Die letzten diplomatischen Versuche, noch einmal den Krieg zu beschwören, sind gescheitert, und die Anstrengungen der Diplomatie sind darauf gerichtet, den als unabwendbar geltenden Krieg zu localisiren.

In Ungarn ist man noch immer in großer Aufregung. Im südlichen Ungarn, in Groß-Kikinda, hat man bei einem Gefängniß-Inspector Raikowitsch Haussuchung gehalten und ihn verhaftet. Er soll ein serbischer Agitator gewesen sein, bei dem man wichtige Briefschaften gefunden hat, welche viele Personen compromitiren. Ein Pester Blatt erzählt, daß von den in der croatischen Militärgrenze internirten Herzegowinaer Flüchtlingen 400 waffenfähige Männer, von serbischen Popen angeeifert, nach der Heimath durchbrechen wollten; an der Grenze waren Waffen für dieselben deponirt, welche confiscirt wurden. Nun lungerten die Flüchtlinge an der Grenze herum; von einer Patrouille zur Uebergabe aufgefordert, antworteten sie mit Schüssen und erschossen einen Soldaten. Oesterreichische Truppen ziehen an die Grenze. Ein officiöser Artikel im „Pester Lloyd“ sagt: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Losbruch Serbiens mit einer hermetischen Grenzsperre gegen Serbien beantwortet wird. Daß Südungarn nicht das Pivot für eine großserbische Action werden darf, darüber herrscht zwischen den österreichischen und den ungarischen Anschauungen gewiß die vollste Uebereinstimmung, ebenso wie darüber, daß zum Schutze der Grenzen die österreichisch-ungarische Armee berufen ist und nur diese dazu berufen sein kann.“ Diese Mittheilung ist gegen die Forderung ungarischer Blätter gerichtet, daß die ungarische Landwehr, die Honveds, die Sicherung der Grenze entweder allein übernehmen oder doch dazugezogen werden solle. Wiener Blätter bekamen das Gruseln, als sie von den Honveds hörten, sie dachten an die Honveds von 1848/49. Der betreffende Paragraph des Wehrgesetzes lautet: „Die Landwehr ist im Kriege zur Unterstützung des stehenden Heeres und zur inneren Vertheidigung, im Frieden ausnahmsweise auch zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und Sicherheit bestimmt.“

## Deutschland.

△ Berlin, 28. Juni. Von den Mitgliedern des Staatsministeriums werden zunächst außer dem Finanz-Minister der Cultus- und der Handelsminister gleich nach Schluß der Landtags-Session Urlaubsreisen antreten. Es werden überhaupt in den nächsten Monaten immer nur 2 oder 3 Minister in Berlin anwesend sein. Im September beginnen die größeren Arbeiten des Bundesraths, die Berufung des Reichstages aber dürfte sich bis in den October hinein verzögern. — Auch die Justiz-Commission des Reichstages schließt noch vor Ablauf der Woche ihre anstrengende Thätigkeit. Die Subcommission und Redactions-Commission werden im Ganzen gegen 300 Sitzungen gehalten haben, von denen die meisten mehr als 5 Stunden dauerten. — Der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten verhandelte heute den Prozeß gegen den Erzbischof von Cöln, Melchers. Die Verlesung der Anklage dauerte 2 Stunden und stützt sich namentlich auf die Verletzung des Homagialeides und auf eine Anzahl von kirchlichen Erlassen, in welchen der Erzbischof den Clerus und die Diöcesanen direct zum Ungehorsam gegen die Gesetze auffordert, letztere namentlich verpflichtet, mit der „Secte der Neuprotestanten“ (Altkatholiken) jede Gemeinschaft abzubrechen und alle Calamitäten der Zeit auf die Maigesetze zurückführt. Schließlich wird in diesen Erlassen empfohlen, lieber die blutigste Verfolgung über sich ergehen zu lassen, als sich in die Maigesetze zu fügen. Besonders wird dem Angeklagten zur Last gelegt, der intellectuelle Urheber der Denkschrift des rheinischen Episcopats an das Staatsministerium bezw. an den König zu sein, welche in Maßlosigkeit der Sprache gegen die Gesetzgebung jede erlaubte Grenze überschreite. Die Anklage erwähnt dann, wie der Erzbischof in 15 Fällen zu je 200 Thlrn., in 3 Fällen zu je 1000 Thlrn. verurtheilt worden, und wie am 31. März 1874 seine Verhaftung erfolgen mußte, da die Beträge nicht einzuziehen waren, wobei er sich so renitent benommen, daß Gewalt angewendet werden mußte. Ferner seien Strafen von über 30 000 Thlrn. wegen Nichtbesetzung erledigter Pfarrstellen decretirt worden, sodann wird ihm eine staatsfeindliche agitatorische Thätigkeit in der Presse des In- und Auslandes zur Last gelegt u. s. w. Da der Angeklagte wiederholten Aufforderungen des Oberpräsidenten gegenüber auf freiwillige Niederlegung seines Amtes entschiedene Weigerung entgegenstellt, seine Renitenz fortgesetzt und die öffentliche Ordnung gefährdet habe, so beantragte der Staats-Anwalt Irgahn die Amtsentsetzung des Erzbischofs. Der Gerichtshof verkündete nach zweistündiger Berathung sein Urtheil dahin, daß der Angeklagte Melchers wegen der von der Anklage incriminirten Punkte, so wie namentlich wegen der über mehrere staatstreue Priester verhängten und in beschimpfender Weise publicirten großen Excommunicationen vom Amte zu entsetzen und in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen sei.

* Die Abreise des Kronprinzen, der Frau Kronprinzessin und ihrer Kinder nach Scheveningen wird voraussichtlich bereits am Freitag Abend erfolgen. Dort ist vorläufig ein vierwöchiger Aufenthalt in Aussicht genommen.

✠ Kiel, 27. Juni. Das Kadetten-Schulschiff „Niobe“ hat gestern Vormittag unsern Hafen verlassen. Dasselbe geht zunächst nach Throndhjem und Edinburgh und besucht dann einige Häfen an der Südküste Englands. In den ersten Tagen des September kehrt die „Niobe“ hierher zurück, um nach Beendigung des Lehr-Cursus Anfangs October wieder außer Dienst gestellt zu werden. — Die Expedition nach den „Adlergründen“ (in der Nähe der Inseln Bornholm und Rügen) ist gestern Nachmittag in See gegangen. Dieselbe besteht aus dem Dampfer „Notus“ als Schleppschiff und dem ausrangirten alten Kanonenboot „Camaeleon“ als Arbeits-Prahm. Das letztere Fahrzeug ist mit Hebebäumen und Geräthschaften zum Fischen von Steinen reich ausgerüstet, während auf dem „Notus“, außer der Besatzung, noch im Steinfischen und Sprengen erfahrene Leute und mehrere Taucher eingeschifft sind. Nach einer sorgfältigen Vermessung des Grundes sollen an verschiedenen Stellen desselben Stein-Massen gefischt resp. gesprengt werden. Außer einer eingehenden Kenntniß der Beschaffenheit des gefährlichen Riffes will man dadurch einen Anhalt gewinnen, ob und eventuell mit welchen Kosten dasselbe beseitigt werden könnte. Auf Wunsch der hiesigen Ministerial-Commission zur Erforschung der deutschen Meere werden gleichzeitig von dem Führer der Expedition, Lieutenant z. S. Frhr. v. Löwenstern, umfangreiche wissenschaftliche Beobachtungen angestellt werden, zu welchen die erforderlichen Instrumente von der Commission mitgegeben sind. Dieselbe hofft dadurch wichtige wissenschaftliche Aufschlüsse über den noch wenig durchforschten Theil des Ostseegrundes zwischen Bornholm und Rügen zu erlangen. Wir können noch hinzufügen, daß die erste Anregung zu dieser interessanten kleinen Expedition von dem Kieler nautischen Verein gegeben ist.

Darmstadt, 28. Juni. Auf eine Anfrage des Referenten des Ausschusses, bezüglich des von dem Abg. Frhrn. Nordeck zur Rabenau in der zweiten Kammer eingebrachten Antrages wegen der Durchführung des Titels 7 der Reichsverfassung über das Eisenbahnwesen, hat die Regierung dem Vernehmen nach geantwortet, daß sie sich der Pflicht nicht entziehen werde, die auf die Durchführung des Titels 7 gerichteten Bestrebungen der Reichsregierung im Bundesrathe zu unterstützen. Sie müsse sich aber die Prüfung der zu diesem Zweck an den Bundesrath gelangenden Vorlagen vorbehalten und könne sich über ihre Stellung zu denselben erst nach Prüfung der bezüglichen Vorschläge schlüssig machen. (W. T.)

München, 28. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer gelangte der von dem Abg. Jörg beantragte Wahlgesetzentwurf zur Berathung. Die Debatte wurde von dem Abg. Schels eingeleitet, welcher das Bedürfniß einer Revision des jetzigen Wahlgesetzes und der Einführung directer Wahlen begründete. Der Abg. Schauß stellte für sich und 71 Parteigenossen den Antrag auf Uebergang zur motivirten Tagesordnung. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Der Artikel 1 des Jörg'schen Wahlgesetzentwurfs wurde hierauf mit 75 gegen 72 Stimmen genehmigt. Da indeß zur Annahme des Gesetzentwurfs eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, wurde auf Weiterberathung des Gesetzentwurfs verzichtet, und ist derselbe sonach als abgelehnt anzusehen. (W. T.)

## Schweiz.

Bern, 27. Juni. Der Nationalrath und der Ständerath haben den Niederlassungsvertrag mit Deutschland genehmigt. (W. T.)

## Frankreich.

✕✕ Paris, 26. Juni. Der „Français“ und andere Blätter seines Schlages jubeln über eine Niederlage, welche das Ministerium erlitten hat. Wenn man dem „Français“ glauben will, so sind diejenigen Minister, welche nicht ganz den alten conservativen Adam ausgezogen haben, von einer tiefen Schwermuth und Entmuthigung befallen. Mit jener Niederlage hat es folgende Bewandtniß. Gestern trat die Linke der Deputirtenkammer, wie regelmäßig am Sonntag, zusammen, um über das Gemeindegesetz zu berathen. Wir haben gemeldet, wie es mit der Municipalfrage augenblicklich steht. Um das Ministerium in seinem Kampfe gegen die Reaction im Senat zu unterstützen, hat die Commission für das Municipalgesetz beschlossen, für jetzt nur ein provisorisches Gesetz zu beantragen, welches der Regierung das Recht einräumt, die Bürgermeister in den Hauptorten der Departements, Arrondissements und Cantone zu ernennen. Wir haben gesagt, daß dies Zugeständniß auffallend scheinen konnte; es stand mit allen bisherigen Beschlüssen der republikanischen Fractionen im Widerspruch. Daß die Linke dasselbe ohne Weiteres annehmen werde, ließ sich also nicht erwarten, und es ging in der gestrigen Berathung lebhaft zu. Die meisten Redner sprachen im Sinne der Commission, aber die Mehrheit der Anwesenden stimmte schließlich gegen das Zugeständniß. Die Fraction hat aber noch nicht definitiv Stellung genommen, sondern sie beauftragte ihren Vorstand, sich mit den Vorständen der anderen republikanischen Gruppen in Verbindung zu setzen, damit man sich über ein gemeinsames Verhalten einige. Es ist also eigentlich nichts geschehen, was den Jubel des „Francais“ rechtfertigt. Die in der gestrigen Versammlung gefallenen Aeußerungen und die Sprache der republikanischen Blätter beweisen zur Genüge, daß die Linke es nach wie vor vermeiden will, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Das Ministerium selbst hat sein letztes Wort noch nicht gesagt; es hat das von der erwähnten Commission gemachte Zugeständniß nicht verlangt (obwohl es dasselbe im heutigen Ministerrath bereitwillig angenommen hat), und zu wiederhalten Malen ist offiziös gemeldet worden, daß de Marcère und Dufaure auf dem Recht, die Bürgermeister der Cantonshauptstädte zu ernennen, nicht in dem Maß bestehen werden, um daraus eine Cabinetsfrage zu machen. Zu einem Compromiß zwischen dem Cabinet und der Mehrheit der Deputirtenkammer wird es jedenfalls kommen; wenn nicht mit Hilfe jenes Commissionsvorschlages, dessen Verwerfung noch nicht erwiesen ist, dann auf andere Weise. Die Republikaner erkennen zu sehr die Nothwendigkeit, das jetzige Ministerium aufrechtzuhalten, um die Opposition im Senat unschädlich zu machen. — In Ermangelung wichtiger Debatten in den Kammern spricht man von verschiedenen Interpellationen, die binnen Kurzem an die Minister gerichtet werden sollen. Die Rechte im Senat, heißt es, will darüber interpelliren, daß man den Commissionen der Kammer gestattet, ihre Sitzungen in Paris zu halten; in der Kammer beabsichtigt Clemenceau, den Minister des Innern zur Rede zu stellen, weil der bekannte Royalist Guigues de Champoans für die Präfectur, welche man ihm abgenommen hat, mit der Stelle eines Generalinspectors bei der Waisenverwaltung entschädigt worden ist. Endlich kommt die Interpellation Pascal Duprats über die orientalische Frage wieder einmal aufs Tapet. Die Besorgnisse, welche durch die Unsicherheit der serbischen Zustände in der finanziellen Welt hervorgerufen werden, finden auch in parlamentarischen Kreisen ihr Echo. — Der Präsident des Senats, d'Audiffret-Pasquier, hat sich aus dem Badeorte Evian wieder eingefunden. Der Gesandte im Haag, Target, verweilt augenblicklich hierselbst; natürlich setzt man das Gerücht in Umlauf, er werde nicht auf seinen Posten zurückkehren. — Rouher ist gestern abermals ein Zeichen der Anerkennung von seinen Landsleuten in der Auvergne zu Theil geworden. Der Canton Randan ernannte ihn zum Mitglied des Generalraths, aber nur mit einer kleinen Mehrheit. Rouher erhielt 1234, sein republikanischer Nebenbuhler Mallat 1189 Stimmen. — In Versailles dauerten gestern die Festlichkeiten zu Ehren des Generals Hoche fort. Diesmal fanden sie nicht in geschlossenen Räumen, sondern im Freien statt. Viele Pariser waren hinübergegangen. Es lebt noch ein Verwandter Hoche's, den man zu dem Feste eingeladen hatte. Er schlug die Einladung jedoch mit den unhöflichen Worten aus: „Wenn Hoche noch lebte, würde er euch alle hinwegfegen.“

— Nach dem in der heutigen Versammlung der Actionäre der Suez-Canal-Gesellschaft vorgelegten Bericht von Lesseps ergiebt sich für das Jahr 1875 eine Dividende von 1,88 Frcs. per Actie. Der Gesammtertrag beträgt 1 100 147 Frcs. In dem Bericht wird ferner hervorgehoben, daß es in Folge des Ankaufs der Actien des Khedive durch England als nahe liegend erschienen sei, auch den englischen Interessenten einen Antheil an der Verwaltung zu gewähren, und sei eine dahingehende Proposition Seitens England's günstig aufgenommen. Es erfolgte alsdann die bereits gemeldete Wahl von drei Engländern in die Administration, und wurden auch die übrigen Gegenstände der Tagesordnung einstimmig angenommen. (W. T.)

## Italien.

Rom, 27. Juni. Deputirtenkammer. In der heutigen Sitzung wurden die drei ersten Artikel der Baseler Convention angenommen. Zu Artikel 4 brachte der Deputirte Cadolini ein Amendement ein, welches jedoch mit 251 gegen 163 Stimmen abgelehnt wurde, nachdem sich das Ministerium gegen dasselbe ausgesprochen hatte. Die Artikel 4 und 5 wurden hierauf in der Fassung der Regierungsvorlage genehmigt und bei der schließlichen Abstimmung über den Gesetzentwurf im Ganzen der letztere mit 344 gegen 35 Stimmen angenommen. (W. T.)

## England.

London, 26. Juni. Ueber das Entweichen der fenischen Gefangenen aus Australien wird der „Times“ das Folgende von ihrem amerikanischen Correspondenten mitgetheilt. Der Plan scheint in Boston entworfen zu sein, obwohl auch in Irland Geld zur Verwirklichung desselben gesammelt wurde. Ein schon früher aus Australien entwichener Sträfling, O'Reilly, und ein Beamter in New Bedford, Capitän Gifford, der ersteren befreit hatte, brachten die nöthigen Geldmittel zusammen und kauften einen Wallfischfänger, der im vorigen Jahre nach den Fischgründen der Südsee absegelte. Alsdann wurden vertrauenswürdige Emissäre per Dampfer nach Melbourne gesandt, die die Sträflinge auf die Flucht vorbereiten sollten. Es war dies keine ganz leichte Aufgabe, da zwei der letzteren sich im Gefängnisse zu Freemantle befanden, während die anderen sechs an verschiedenen Orten beim Straßenbau verwendet wurden, doch soll es den Abgesandten durch Bestechung gelungen sein, ihre Aufgabe zu lösen. Jeder der Gefangenen mußte einzeln befreit und mit Kleidung, Lebensmitteln, Waffen 2c. versehen werden. Das Schiff sollte eine Zeitlang sich mit dem Fischfange beschäftigen und an einem bestimmten Tage an der Küste erscheinen, wo den Sträflingen durch Signale Kenntniß gegeben werden sollte, daß Alles bereit sei. Am 27. April wurde das Telegraphenkabel von den Verschworenen gekappt, einmal um das Gelingen des Planes anzuzeigen, dann auch um Verfolgung zu erschweren; man weiß deshalb bislang noch nicht, ob der Plan mit allen acht Gefangenen gelungen ist. Das Schiff wird demnächst in San Francisco eintreffen, wo das englische Consulat voraussichtlich interveniren wird, wenn es den Flüchtlingen, die nicht nur politischer, sondern auch anderer Verbrechen wegen deportirt waren, nicht gelingt, unbemerkt das Land zu erreichen. Es wird ihnen indessen ziemlich leicht werden, da der Name des Schiffes Geheimniß ist.

## Amerika.

Newyork, 27. Juni. Die demokratische Convention in Saint Louis hat den General Mac Lerland (Illinois) zum Präsidentschafts-Candidaten gewählt. (W. T.)

## Danzig, 29. Juni.

* Die Eröffnung der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn auf der Strecke Marienburg-Dt. Eylau soll der „N. W. d. Z.“ zufolge bestimmt Mitte August stattfinden.

* In der vorgestrigen Generalversammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins ist Hr. Kaufmann Elsner zum Controleur gewählt worden.

* Das Turnfest der Elementarschulen soll am 12. Juli, das der höheren Schulen und Mittelschulen am 2. September gefeiert werden.

* In Folge des bereits telegraphisch gemeldeten Strikes der Berliner Setzer sind der „Reichsanzeiger“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“ gestern Abend nicht rechtzeitig erschienen und daher heute hier nicht eingetroffen. Die meisten übrigen Berliner Zeitungen sind in sehr verringertem Umfange erschienen und bitten in dieser Beziehung auch für die nächsten Tage um die Nachsicht ihrer Leser.

[Druckfehler-Berichtigung.] In dem in der heutigen Morgenausgabe abgedruckten Protokoll-Auszuge des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft muß es heißen: „Die Kgl. Direction der Ostbahn hat um Mittheilung etwaiger Wünsche des diesseitigen Handelsstandes, betr. Erleichterungen im Transport frischer Seefische ersucht.

** [Polizeibericht.] Gestohlen: Dem Gastwirth P. zu Ohra in der Nacht zum 28. d. aus seinem Garten etwa 2 Dutzend Rohrstühle; dem Fleischermeister S. am 17. d. früh aus seiner zu ebener Erde gelegenen Stube 20 Thalerstücke, 2 Doppelkronen, 2 Kronen und 4 Fünfmarkscheine, etwa 30 ℳ kleine Münze, eine grün gehäkelte Börse, eine schwarze lederne Cigarrentasche, ein weiß leinenes Taschentuch gez. G. S., 1 Paar schwarze Ohrgehänge, 1 Paar mit Perlen gestickte Hosenträger, 1 weißes Vorhemde, 1 schwarzseidenes Tuch, 1 Paar Metall-Manschettenknöpfe; dem Zimmergesellen K. eine silberne Cylinderuhr; dem Holzhändler C. 40 ℳ von der unverehel. G.; dem Productenhändler L. ein 500-Markschein; dem Besitzer S. in Leeg-Strieß wiederum Grünfutter vom Felde durch die unverehelichte S. und W. — Der Hausknecht D. hat seinem Brodherrn, dem Gastwirth B., 3 Thlr. 6 Sgr. unterschlagen und dann dessen Dienst heimlich verlassen. B. hat die Bestrafung des D. beantragt. — Der Pächter S. verursachte durch lautes Toben in einem Schanklocale am 24. einen Volksauflauf in Schidlitz. — Der Arbeiter Sch. ist am 24. zwischen Saspe und Neuschottland durch den Arbeiter F. durch Schläge mit einer Blechflasche auf den Kopf so gemißhandelt worden, daß er mehrere erhebliche Wunden davongetragen hat. — Der Maler M. in Langefuhr ist von der Mutter seines Mündels, verehelichten G., durch Schläge mit einem Holzpantoffel gegen die Stirn so gemißhandelt worden, daß er eine Störung seines Sehvermögens davongetragen. M. wollte nicht gleich auf die Wünsche der G. hinsichtlich ihres Sohnes eingehen, in Folge dessen dieselbe nicht nur in Schimpfworte ausbrach, sondern auch jene Mißhandlung verübte. Gegen die G. ist wegen Hausfriedensbruchs und Mißhandlung der Strafantrag gestellt. — In der Zeit vom 3. Juli bis 12. August werden Schießübungen des Militärs mit scharfer Munition in dem Terrain zwischen dem 7. Hofe von Pelonken und Kl. Kelpin, Brentau und Müggau stattfinden.

Elbing, 28. Juni. Heute Nachmittag lief nach der „A. Z.“ der für die russische Krone auf der Werft des Hrn. Commerzienraths F. Schichau erbaute Schraubendampfer „Pripet“ glücklich vom Stapel. Der Dampfer ist zu Inspectionsreisen auf den Flüssen Dniepr und Pripet bestimmt und wird vom russischen Marine-Capitän Kosorowsky, der sich bereits längere Zeit hier aufgehalten und den Bau überwacht, geführt werden. Das Schiff hat eine Länge von 66 Fuß und eine Breite von 11 Fuß und ist außerdem mit zwei Schrauben und einer Hochdruckmaschine von 10 Pferdekräften versehen. — Der landw. Verein der Elbinger Niederung hat auf die an ihn seitens des westpr. Centralvereins gestellte Anfrage über die diesjährigen Ernteaussichten sein Gutachten dahin abgegeben, daß Gerste, Erbsen und Kartoffeln „gut“, Weizen, Roggen und Bohnen „mittelmäßig“, Gras „schwach“, Hafer und Klee „schlecht“ stehen, Rübsen und Raps aber fast ganz ausgewintert seien. — In der gestrigen Magistratssitzung wurde nach der „E. P.“ Polizei-Commissarius Brade aus Liegnitz zum zweiten Polizei-Inspector gewählt.

Königsberg, 28. Juni. Für die Abhaltung des Provinzial-Schützenfestes sind jetzt die Tage vom 6. bis incl. 9. Juli c. bestimmt worden; am 9. findet der große Ausmarsch der Schützen, dann das Festdiner und das Concert statt. — In diesen Tagen wurde auf Grund einer zwischen Preußen und Rußland bestehenden Uebereinkunft, wonach russische Schiffe zwischen den Handelsstädten der Ostseeküste nicht Geschäfte machen dürfen, ein aus Leer (Hannover) kommendes, mit Eisenbahnschienen nach hierher bestimmtes russisches Schiff nebst seiner Ladung mit Beschlag belegt; ein ähnlicher Fall war vor Kurzem auch mit einem russischen Schiff passirt, welches mit Glaswaaren von hier nach Stettin gegangen war. Der Capitän dieses letzten Schiffes beruhigte sich indeß nicht, sondern telegraphirte, nachdem er hier seinen Zweck nicht erreicht hatte, an den Herrn Handelsminister und erhielt heute früh die erfreuliche Nachricht, daß die Beschlagnahme seines Schiffes aufgehoben werden soll. — Der russische Hochstapler, Lieutenant a. D. Klakatschoff hat gegen das Urtel des Stadtgerichts das Rechtsmittel der Appellation angemeldet; er wolle das Rechtsmittel, wie er erklärt, fortsetzen, wenn ihm ein Vertheidiger ex officio bestellt würde, da er keine Mittel besitze, um einen solchen zu honoriren. Auf das baare Geld und die Effecten, welche man ihm bei seiner Arretirung abgenommen hat, ist von seinen Gläubigern bereits Beschlag gelegt worden. (K. H. Z.)

— Nach Schluß der Theatersaison wird das Quartett unserer Oper, sechs Sänger stark, die beiden äußersten Stimmen doppelt besetzt, wie bei dem schwedischen Quartett, eine Kunstreise nach der Provinz unternehmen. — Am Freitag fand man auf der Koppelung eines eben eingelaufenen Zuges in Gumbinnen den Bremser G. von hier in fast bewußtlosem Zustande vor. Ueber dieses eigenthümliche Vorkommniß erfahren wir Folgendes: Bremser G. hatte im Laufe der Woche eine Fahrt nach Dirschau gemacht, und kaum war er von der Reise wieder hierher zurückgekehrt, so mußte er sofort wieder eine Tour nach Eydtkuhnen unternehmen. Als sich nun der Zug auf der Rückfahrt befand, ist der Mann vor Erschöpfung jedenfalls eingeschlafen, von seinem Sitze heruntergestürzt und auf der Koppelung des Wagens liegen geblieben, was allerdings als ein wunderbarer Zufall bezeichnet werden muß. (Ostpr. Ztg.)

Allenstein, 28. Juni. Am vergangenen Freitag standen, vom Staatsanwalt wegen Uebertretung der Maigesetze angeklagt, Erzpriester Stock-Wartenburg, Benefiziat Tolsdorf-Allenstein und Caplan Kitzporski-Gr. Kleeberg vor den Schranken des hiesigen Kreisgerichts. Alle drei Angeklagten räumten ein, in der durch den Tod des Pfarrer Gabbler verwaisten Pfarrei Klaukendorf einzelne Amtshandlungen vorgenommen zu haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen Tolsdorf eine Strafe von 100 ℳ bezw. 3 Wochen, gegen die beiden andern Herren eine solche von je 60 ℳ bezw. 2 Wochen, welchem Antrage der Gerichtshof nach kurzer Berathung auch Folge gab. Die Verurtheilten werden, nach der „Erml. Z.“ gegen das Erkenntniß Berufung einlegen.

## Vermischtes.

Berlin, 28. Juni. Gestern ist nach langem Leiden Geh. Medicinalrath Professor Dr. Ehrenberg im 82. Lebensjahre verstorben. Christian Gottfried Ehrenberg war in Delitzsch am 19. April 1795 geboren, er besuchte Schulpforta, studirte zu Leipzig und Berlin erst Theologie, dann Medizin und Naturwissenschaften. Mit seinem Studiengenossen in der microscopischen Erforschung der kleinsten Organismen, Dr. Hemprich, begleitete er den General v. Minutoli auf dessen zu antiquarischen Zwecken unternommener Reise nach Aegypten. Hemprich starb während dieser Reise zu Massana im Jahre 1823; Ehrenberg kehrte im Jahre 1826 nach Berlin zurück und erhielt eine außerordentliche Professur an der medizinischen Facultät übertragen. Im Jahre 1829 begleitete Ehrenberg mit Gustav Rose, dem Mineralogen und Geologen, Alexander v. Humboldt auf dessen Reise nach dem Ural und weiter in das russische Asien. Im Jahre 1839 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt. Zahlreich sind Ehrenberg's Schriften. Die „Symbolae physicae" (die wissenschaftliche Ausbeute der ägyptischen Reise) sind wegen der Kostspieligkeit ihrer bildlichen Ausstattung nicht zum Abschlusse gelangt. Eine andere Reihe von Werken sind der Naturgeschichte der kleinsten Organismen gewidmet. Das Hauptwerk auf diesem Gebiete: „Die Infusionsthierchen als vollkommene Organismen, ein Blick in das tiefe Leben der organischen Natur" erschien zu Leipzig 1838. Die spätere Forschung über die fossilen Infusorien sind in der „Mikrogeologie" (Leipzig, 1854) zusammengefaßt. Ehrenberg's Name war in allen Welttheilen bekannt; von allen Meeren erhielt er, seinem Wunsche gemäß, die auf den Schiffsreisen gesammelten Meteorstaubproben zugeschickt, die er durch Bestimmung der in ihnen enthaltenen organischen Gebilde auf ihren örtlichen Ursprung zurückführte, wodurch er auch zur Aufklärung meteorologischer Probleme das Seinige beigetragen hat. Hat auch in neuerer Zeit fortschreitende Erkenntniß vom Wesen der Organismen in vielen Punkten die Anschauungen Ehrenberg's berichtigt, so wird er doch stets als ein Meister der microscopischen Forschung hochgeehrt und sein Name mit der Naturgeschichte der kleinsten Organismen alle Zeit als der eines ihres Hauptförderers verknüpft bleiben.

— Der General-Auditeur Fleck hat sich mit Bezug auf seine schwankende Gesundheit den Ovationen, die ihm am heutigen Tage, als der Feier seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums zu Theil werden sollten, durch den Antritt einer Reise nach Saßnitz auf Rügen entzogen und verlebt seinen Ehrentag still im Kreise der Seinen in Putbus. Die ihm zugedachten Geschenke und Adressen sind dem Jubilar, dem, wie wir hören, das Prädikat „Excellenz" verliehen ist, mit den äußerst zahlreich eingelaufenen Depeschen nachgesandt worden.

— Der unterirdische Telegraphendraht von Halle nach Berlin ist gestern Nachmittag durch die Legung des Drahtes bis zur hiesigen Haupttelegraphenstation in der Französischen-Straße nunmehr fertig gestellt. Es werden heute die ersten Versuche auf der neuen Linie gemacht werden.

— Der Handel mit gewissen Gummi-Artikeln wird gegenwärtig in so schamloser Weise betrieben, daß das am Dienstag vor der sechsten Deputation des Criminalgerichts gegen den Fabrikanten Georg Wilhelm Heinrich Mielcke aus Hamburg gefällte Urtheil in den weitesten Kreisen mit Befriedigung begrüßt werden wird. Mielcke hatte die fabelhafte Frechheit begangen, selbst anständigen Frauen seine „articles de Paris" mit detaillirten, schamlosen Empfehlungen und unter Berufung auf seine bis in die höchsten Kreise reichende, ausgebreitete Kundschaft zuzustellen, und eine hochgestellte Dame hatte durch Uebersendung der Commission an die Staatsanwaltschaft den Anlaß zu der strafgesetzlichen Verfolgung des frechen Hamburgers gegeben. — Der Gerichtshof verurtheilte den Mielcke wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu zwei Monaten Gefängniß, den Redacteur einer hiesigen Zeitung aber, der eine diesbezügliche Annonce abgedruckt hatte, zu 50 M. Geldbuße.

Wollin, 28. Juni. Montag Nachmittag brannte der größte Theil des im Camminer Kreise gelegenen Dorfes Schinchow ab. Es sind nur das Förster- und Schulhaus sowie zwei Bauernhöfe verschont geblieben.

Bomst, 26. Juni. Auf Requisition des Königl. Kreisgerichts zu Wollstein wurde heute der hiesige Apotheker Sp. verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu W. abgeführt. Die Veranlassung zu dieser Verhaftung soll der vor etwa einem Jahre plötzlich erfolgte Tod der Ehefrau des Sp. sein, deren Leiche behufs gerichtlicher Section vor einigen Monaten ausgegraben worden ist. (P. Z.)

## Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

28. Juni.

**Geburten:** Seefahrer Adolf Bernhard Stegmann, S. — Hauszimmerges. August Friedrich Strobel, S. — Arbeiter Eduard Richert, T. — Arbeiter August Plänikowski, S. — Seelootse Ludwig Ferdinand Gutzeit, T. — Schneider August Bernhard Schulz, S. — Arbeiter Antonius Rogozinski, S. — Arbeiter Gottfried Schönnagel, T. — Steuermann Carl Wilhelm Kopsch, T. — Arbeiter Ferdinand Czischke, T. — Lehrer Franz Eduard Spohn, T. — Maschinenbauer Carl Julius Eugen Rogotzke, T. — Maurerges. Carl Rudolf Beckmann, S. — Arbeiter Robert Bernhard Sachs, T. — Schankwirth Otto Franz Georges, S. — 1 unehel. T.

**Aufgebote:** Bernsteindreher Julius Robert Witt mit Anna Helene Mierau. — Ingenieur Heinr. Eduard Kretschmer mit Helene Adolfine Auguste van Niessen. — Vicefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant Heinrich Rüdiger mit Minna Marie Julie Scharmacher in Thiemsdorf.

**Todesfälle:** T. d. Arb. Ferdinand Linde, 6 J. — S. d. Feldwebels Adolf Philipowski, ¼ J. — T. d. Arb. Anton Keßler, 6 W. — S. d. Weichenstellers Johann Radtke, todtgeb. — T. d. Schiffszimmerges. Martin Friedrich Herzog, 3 M. — T. d. Barbiers Emil Franz, 4 M. — Ortsarmer Heinrich Trosiner, 76 J. — Marie Nagel, geb. Kirschberger, 25 J. — Arb. Theodor Sadowski, 33 J. — Arb. Martin Flockenhagen, 50 J.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

☞ **Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 28. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine matt. — Weizen pr Juni 126℔ 1000 Kilo 203 Br., 202 Gd., pr Septbr.-October 126℔ 208 Br., 207 Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 162 Br., 160 Gd., pr Septbr.-October 159 Br., 158 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl behauptet, loco 66, pr October pr 200℔ 64. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 pCt. pr Juni 36¾, pr Juli-August 36¾, pr August-Sept. 37¾, pr Sept.-October 38¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 12,60 Br., 12,50 Gd., pr Juni 12,50 Gd., pr August-Dezbr. 13,10 Gd. — Wetter: Schön.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 111¼, Franzosen 217¼, Lombarden 69, Galizier 164¼, Reichsbank153⅜, 1860er Loose 96. Matt.

Bremen, 28. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,00, pr Juni 13,00, pr Juli 13,00, pr August-Dezember 13,75. Höher.

Amsterdam, 28. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr November 302. — Roggen loco unverändert, auf Termine fester, pr Juli 186, pr October 193. — Raps loco —, pr Herbst 392 Fl. — Rüböl loco 37¼, pr Herbst 37⅛, pr Mai 38⅜. — Wetter: Heiß.

Wien, 28. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 65,40, Silberrente 69,00, 1854r Loose 108,75, Nationalb. 835,00, Nordbahn 1790, Creditactien 137,70, Franzosen 265,00, Galizier 198,75, Kaschau-Oderberger 87,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,00, do. Lit. B. —, London 123,55, Hamburg 59,90, Paris 48,55, Frankfurt 59,90 Amsterdam 101,50, Creditloose 158,00, 1860r Loose 109,50, Lomb. Eisenbahn 85,50, 1864r Loose 128,00, Unionbank 57,75, Anglo-Austria 68,00, Napoleons 9,80½, Dukaten 5,86, Silbercoupons 101,65, Elisabethbahn 148,50, Ungarische Prämienloose 67,80, Deutsche Reichsbanknoten 60,35, Türkische Loose 17,50.

London, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Für Weizen weichende Tendenz, angekommene Ladungen vernachlässigt. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft zu nominell unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26 340, Gerste 910, Hafer 30 210 Qrts. — Wetter: Heiß.

London, 28. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94⅛. 5 pCt. Italienische Rente 72. Lombarden 7⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 87. 5 pCt. Russen de 1872 86½. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 11⅛. 5 pCt. Türken de 1869 12½. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 105⅜. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 79. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 78¼. Spanier 13¾. 5 pCt. Peruaner 14¼. — In die Bank flossen heute 98 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1¼ pCt.

Liverpool, 28. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6³⁄₁₆, middling amerikanische 6⅛, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4³⁄₁₆, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4¼, good fair Oomra 4⅝, fair Madras 4, fair Pernam 6¼, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 6. — Flau. — Amerikaner Ankünfte 1/32 bis ⅛ d billiger. Surats vernachlässigt.

Leith, 28. Juni. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 3488, Gerste 97, Bohnen 140, Erbsen 5, Hafer 2051 Tons. Mehl 7060 Sack. — Markt still. Weizen, Hafer, Mehl 1s niedriger. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 28. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,65. Anleihe de 1872 105,00. Italienische 5 pCt. Rente 72,60. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 550,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 172,50. Lombardische Prioritäten 241,00. Türken de 1865 11,37½. Türken de 1869 62,00. Türkenloose 38,00. Credit mobilier 156. Spanier extér. 13½, do. inter. 12⅝. Suezcanal-Actien 686. Banque ottomane 347, Société générale 525, Crédit foncier 708, Egypter 193. Wechsel auf London 25,28½. — Matt, starke Verkäufe.

Paris, 28. Juni. Productenmarkt. Weizen matt, pr Juni 26,50, pr Juli 26,75, pr Juli-August 27,25, pr September-Dezember 28,25. Mehl matt, pr Juni 60,25, pr Juli 60,50, pr Juli-August 60,75, pr September-Dezember 62,25. Rüböl weich., pr Juni 76,00, pr August 76,50, pr September-Dezember 78,00, pr Januar-April 79,25. Spiritus weich., pr Juni 43,00, pr Sept.-Dezember 46,50.

Antwerpen, 28. Juni. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31 bez., 31¼ Br., pr Juni 31 bez., 31¼ Br., pr Juli 32 Br., pr September 33 Br., pr September-Dezember 33 bez. und Br. — Steigend.

Newyork, 27. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 11⅞, 5/20 Bonds pr 1885 115¾, do. 5 pCt. fundirte 117, 5/20 Bonds pr 1887 122½, Eriebahn 13½, Central-Pacific 110, Newyork Centralbahn 105. Höchste Notirung des Goldagios 12, niedrigste 11⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝, Petroleum in Newyork 15⅜, do. in Philadelphia 15, Mehl 5 D. 10 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 31 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 17⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅞ C., Speck (short clear) 11 C. Getreidefracht 6¼.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen loco fast ganz ohne Kauflust, pr Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-133℔ | 220-230 M. Br. | 203-217 M. bez. |
| hochbunt | 126-130℔ | 210-220 M. Br. | |
| hellbunt | 125-130℔ | 212-222 M. Br. | |
| bunt | 122-126℔ | 195-206 M. Br. | |
| roth | 128-132℔ | 205-210 M. Br. | |
| ordinair | 113-125℔ | 170-190 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 201 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 201 M. Br., pr Juli-August 200, 199½, 199 M. bez., 199 M. Gd., pr Septbr.-October 202 M. Br.

Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔ 161 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M.

Auf Lieferung pr Sept.-October 155 M. Br.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ pr August-September 290 M. Br., pr September-October 289 M. Br., 287½ M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage. 20,49 Br., do. 3 Monat 30,395 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 104,00 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,25 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,15 Gd., 4 pCt. do. do. 95,15 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,20 Br., 5 pCt. do. do. 106,65 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 29 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: Nord.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte unverändert flau und geschäftslos wie gestern und selbst zu 10-15 M. billigeren Preisen nach Qualität gegen den jüngsten höchsten Standpunkt fehlen Käufer. Nur 32 Tonnen wurden gehandelt und ist bezahlt für gut bunt 128℔ 203 M., hochbunt 129℔ 217 M. pr Tonne. Termine billiger, Juli-August 200, 199½, 199, 200 M. bez., blieb 199 M. Gd., September-October 202 M. Br. Regulirungspreis 201 M.

Roggen loco matt, nur 6 Tonnen 120℔ wurden zu 161 M. pr Tonne verkauft. Termine flau, Septbr.-October 155 M. Br. Regulirungspreis 160 M. — Rübsen Termine August-September 290 M. Br., September-October 289 M. Br, 287½ M. Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 28. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo rother 124/5℔ 193, russ. 124℔ 162,25, 128/9℔ 183,50 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 122 3℔ 157,50 M. bez., fremder 120/1℔ 145 M. bez., Juni 151 M. Br., 149 M. Gd., Juni-Juli 151 M. Br., 149 M. Gd., Juli-August 151 M. Br., 149 M. Gd., Sept.-Oct. 156½ M. Br., 154 M. Gd. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber 53 M. bez., Juni 53¼ M. Br., 52¾ M. Gd., Juli 52¾ M. bez., August 53 M. bez.. September 53½ M. bez., September-October 53½ M. Br., 53 M. Gd., October-November 51½ M. Br., Frühjahr 52 M. Br., 50 M. Gd.

**Stettin**, 28. Juni. Weizen pr Juni 208,00 M., pr Juli-August 206,00 M., pr September-October 207,50 M. — Roggen pr Juni 152,00 M., pr Juli-August 150,00 M., pr September-October 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 66,00 M., pr Herbst 62,75 M. — Spiritus loco 50,80 M., pr Juni-Juli 50,60 M., pr Juli-August 50,60 M., pr September-October 50,80 M. — Rübsen pr Herbst 293,00 M. — Petroleum loco 13,25 M. bez., Regulirungspreis 13,10 M., pr September-October 13 bis 13,10 M. bez., 13,25 M. Br., pr November-December 13,25 M. bez. — Schmalz, Fairbank loco 13,50 M. bez., Wilcox loco 54 M. bez., pr Juli 52,75—53 M. bez., pr August 53,75 M. bez.

**Berlin**, 28. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 200—243 M. nach Qualität gefordert, pr Juni — M. bez., pr Juni-Juli 207,00 M. bez., pr Juli-August 204,00—203,00 M. bez., pr August-September — M. bez., pr September-October 209,00—208 M. bez., pr October-November 210,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 152—186 M. nach Qual. gefordert, pr Juni 158,50—158,00—158,50 M. bez., pr Juni-Juli 156,00—156,50—156,00 M. bez., pr Juli-August 156,00 M. bezahlt, pr August-September —, pr September-October 159,50 bis 160,00 bis 159,50 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 156—187 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 M. nach Qual., Futterwaare 180—192 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 30,00—29,00 M., No. 0 und 1 27,50 bis 26,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,00—24,50 M. No. 0 u. 1 24,25—22,25 M., pr Juni 24,30 M. bez., pr Juni-Juli 23,45—23,55 M. bez., pr Juli-August 23,10—23,15 M. bez., pr August-September — M. bez., pr September-October 22,90 M. bez., pr October-November — M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 64 M. bez., pr Juni 63,3 M. Br., pr Juni-Juli 63,7 M. bez., pr Juli-August — M. bez., pr September-October 63,4—64—63,8 M. bez., pr October-November 64 M. bez., pr November-Dezember — M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 29,5 M. bez., pr Juni — M. bez., pr Juni-Juli — bez., pr Septbr.-October 27,6 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,2 M. bez, ab Speicher — M. bez., mit Faß pr Juni 51,9—52,1 M. bez., pr Juni-Juli 51,9—52,1 M. bez., pr Juli-August 51,9—52,1 M. bez., pr August-September 52,4—52,6 M. bez., pr September-October 51,8—52 M. bez., pr October-November 50,8—50,9 M. bezahlt.

### Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 28. Juni. Wind: NO

Gesegelt: Ernst Julius, Krauthoff, Copenhagen, Getreide. — Anna Catharine, Griffith, Newcastle; Progreß, Innes, Granton; Wohlfahrt, Scheel, Stettin; Martha, Brüdgam, Stettin; Pauline, Brockhusen, Leer; Familiens Haab, Pehrson, Kiel; Theodora, Ivens, Kiel; Auguste Sophie, Alwert, Svendborg; sämmtlich mit Holz. — Pfeil, Harms, Dünkirchen, Melasse. — Elise, Weiland, Stettin, Holz.

29. Juni. Wind: WNW.

Gesegelt: Gustav Diesing, Busch, Sunderland; Christine, Carlsen, Helsingör; Margarethe Gesina, Mulder, Copenhagen; Heinrich, Person, Kiel; Bertha, Röpke, Stettin; III. July, Schultz, Alloa; sämmtlich mit Holz. — Anne Marie, Haumann, Calmarsund, Ballast. — Ludwig Bay, Schmidt, Aarhuus, Oelkuchen. Maria, Lotzow, Stockholm; Spray, Tindale, Dublin; beide mit Getreide.

Ankommend: 1 Schooner. 1 Jacht, 1 Sloop.

Thorn, 28. Juni. Wasserstand: 5 Fuß 4 Zoll.

Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Ewald, Großmann u. Neisser, Cement. — Ruster, Busse, Steinkohlen. — Meilicke, Töplitz u. Co.; Krüger, Töplitz u. Co.; beide Schienen. — Meilicke, Töplitz u. Co., Schienen, rohe Rindshäute. — Kempf, Töplitz u. Co., Roheisen. — Spitze, Töplitz u. Co., Roheisen. — Engelhardt, Töplitz u. Co., Haurwitz u. Co., Roheisen, Asphalt. — Tyranski, Töplitz u. Co., Dauben u. Jck, Kryolithsteine, Roheisen.

Von Danzig nach Neuhof: Schröder, Töplitz u. Co., Schienen.

Von Danzig nach Wloclawek: Zank, Töplitz u. Co., Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Riemann, Dauben u. Jck, Wegener, Prager, Kryolithsteine, Seegras, Drahtnägel.

Von Danzig nach Wloclawek und Warschau: Feldt, Mix, Rehtz u. Co., Theer, Schleifsteine, Asphalt.

Stromab:

Wessolowski, Wessolowski, Sakrzewo, Danzig, 1 Kahn, 80 Klafter Brennholz.

Klabe, Klabe, Sakrzewo, Danzig, 1 Kahn, 80 Klafter Brennholz.

Tobulski, Fajans, Warschau u. Thorn, Culm, 1 Kahn, 5 Ctr. 50 ℔ Rübsaat, 786 Ctr. 24 ℔ Kleie, 357 Ctr. Roggen.

Großmann, Sachs, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1769 Ctr. 75 ℔ Melasse.

Paarmann, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1678 Ctr. 20 ℔ Melasse.

Grunberg, Rosenblatt, Kazmierz, Schulitz, 2 Traften, 1280 St. Mauerlatten.

Lewien, Fenski, Supras, Danzig, 7 Traften, 2518 St. Balken w. H.

Arendt, Peretz, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 775 Ctr. Weizen, 690 Ctr. Roggen.

Konarßewski, Leiser, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 69 Ctr. 77 ℔ Hanf. 1084 Ctr. Kleie.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Juni. | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 29 | 8 | 335,73 | + 15,4 | WNW., mäßig, hell, klar. |
| | 12 | 335,78 | + 18,2 | NO., mäßig, hell, wolkig. |

## Berliner Fondsbörse vom 28. Juni 1876.

Die Börse war wiederum durch vorliegende Nachrichten in der serbisch-türkischen Frage gedrückt. Die Geschäftsthätigkeit war mit Ausnahme der Hauptspeculationswerthe auf ein Minimum reducirt. Geld ist wieder knapper geworden und die Prolongationssätze haben sich erweitert. Oesterreichische Creditactien bedangen 2½ und Oesterreichische Staatsloose 3 M. Deport. Liquidations-Course pro ultimo Juni 1876: Italiener 71,75. — Oesterreichische Credit-Actien 229. — Oesterreichische Papierrente 54. — Oesterreichische 1860er Loose 97,75. — Silberrente 56. — Galizier 83,50. — Franzosen 444. — Königs- und Laurahütte 56,50. — Lombarden 144. — Disconto-Commandit 107,50. — Reichsbank-Antheile 154. — 1882er Amerikaner, Rumänische Eisenbahn-Actien, Dortmunder Union, Gelsenkirchen, Hibernia und Shamrock, Preußische Eisenbahn- und Bank-Actien heutiger Mittelcours, Wechsel, Petersburg, kurz und lang, Wien, Durchschnitts-Cours vom 30. Juni 1876.

† Zinsen vom Staate garantirt.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl | 4½ | 104,30 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 98,50 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 93,60 |
| Pr. Präm.-A. 1855 | 3½ | 131,00 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 95,25 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 85,90 |
| do. do. | 4 | 95,50 |
| do do | 4½ | 102 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 84,50 |
| do do. | 4 | 95,40 |
| do. do | 4½ | 102,50 |
| Posensche neue do | 4 | 94,80 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 84,50 |
| do. do. | 4 | 95,50 |
| do do | 4½ | 100,70 |
| do. II. Ser. | 5 | 107 |
| do. do. | 4½ | — |
| do. neue | 4 | 95,25 |
| do. do. | 4½ | 100,90 |
| do. do. II. S. | 4½ | — |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 96,70 |
| Posensche do. | 4 | 96,00 |
| Preußische do. | 4 | 96,40 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 118,25 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 121,25 |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 82,90 |
| Köln.-Md. Pr.-S. | 3½ | 108,10 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 171,80 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 170,20 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 134,20 |

| Hypotheken-Pfandbr. | | |
|---|---|---|
| Unk Pfd Pr. H.-B. | 5 | 100,20 |
| Bod. Crd. Hyp.-Pfd. | 5 | 103 |
| Cent. Bd Cr.-Pfdb. | 5 | 105,40 |
| do do | 4½ | — |
| Kündb. do. | 4½ | 100,50 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr | 5 | 100,00 |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 109 |
| Pomm Hyp.-Pfdd. II. u. IV. Em. rkz. 110 | 5 | 101,50 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 100,40 |
| Stett. Nat. Hyp.-B. | 5 | 101 |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 54 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 56 |
| do. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 313,00 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 97,75 |
| do. Loose v. 1864 | — | 250,30 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 68,00 |
| Ungarische Loose | 5 | 141,00 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 80,00 |
| Russ.-Egl. Anl. 1822 | 5 | — |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 89,25 |
| do. do. von 1870 | 5 | 93,50 |
| do. do. von 1871 | 5 | 89,25 |
| do. do. von 1872 | 5 | 89,40 |
| do. do. von 1873 | 5 | 89,25 |
| do. Cons. Obl. 1875 | 4½ | 85,00 |
| Russ. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 82,10 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 90,90 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 173,25 |
| do do von 1866 | 5 | 169,00 |
| Russ. Bod. Crd. Pfd. | 5 | 85,40 |
| Russ. Central. do | 5 | 87,50 |
| Russ. Pol. Schatzobl. | 4 | 83,25 |
| Pol. Pfd. 3. Em. S.-R | 4 | — |
| do. do. do. do. | 5 | 76,25 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 67,90 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | 102,25 |
| do. 5% Anl. | 5 | 102,24 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 105,10 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 102,80 |
| do. Gold-A. | 6 | 101,60 |
| Italienische Rente | 5 | 71,90 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 101,70 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 68,50 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 89,90 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 9,30 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 31,00 |

| Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien. | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 21,75 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 81,90 | 4 |
| Berlin-Anhalt | 108,25 | 8 |
| Berlin-Dresden | 18,00 | 5 |
| Berlin-Görlitz | 38,25 | 0 |
| do St.-Pr. | 80,50 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 176,50 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Pts.-Magd. | 82,00 | 3 |
| Berlin-Stettin | 121,90 | 9 |
| Bresl.-Schw.-Fbg. | 76,50 | 5⅔ |
| Köln-Minden | 101¼ | 4 6/10 |
| do. Lit B. | 99,00 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 0,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | 2 | 0 |
| Halle-Sorau-Gub. | 10,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | 22,50 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 15,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | 33 | 0 |
| Märkisch-Posen | 20,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 71 | 3½ |
| Magdeb.-Halberst. | 87,90 | 6 |
| do. St.-Pr | 64 | 3½ |
| do. C. | 91,10 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 245,50 | 14 |
| † do. Lit. B. | 96,75 | 4 |
| Münst.-Ensch. St.-P. | 10,00 | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 97,60 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 37,50 | 4 |
| do. St.-Pr. | 34,25 | 1 |
| Oberschl. A. u. C. | 136,25 | 10½ |
| do. Lit. B. | 127,00 | 10½ |
| Ostpreuß. Südbahn | 23,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 73,00 | 5 |
| Rechte Oderufer-B. | 103,10 | 6⅓ |
| do St.-Pr | 107,60 | 6⅓ |
| Rheinische | 115,10 | 8 |
| Rhein-Nahe | 14,00 | 0 |
| † Stargard-Posen | 102,30 | 4½ |
| Thüringer | 127,75 | 8½ |
| Tilsit-Insterburg | 20,80 | 0 |
| Weimar-Gera gar. | 59,50 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 35,00 | 2½ |
| Brest-Grajewo | 23 | — |
| Brest-Kiew | 46 | 0 |
| Galizier | 83,50 | 6 |
| Gotthardbahn | 47,50 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 43 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 16,20 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | — | 6½ |
| † do. Nordwestb. | 210 | 5 |
| do. B. junge | 57 | 5 |
| † Reichenb.-Pardb. | 48,10 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 14,50 | — |
| do. St.-Pr. | 62,00 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 110¼ | 5,92 |
| Südösterr. Lomb | — | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 6,10 | 0 |
| do. Westb. | 16,90 | 0 |
| Warschau-Wien | 189 | — |

| Ausländische Prioritäts-Obligationen. | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 50,75 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 51 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 61,50 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 316,25 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 235,50 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 74,50 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 70,75 |
| do. do. B Elbethal | 5 | 57,50 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 51,00 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 48,00 |
| Brest-Grajewo | 5 | 69,50 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 93 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 92,25 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 92 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 97,10 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 92,50 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 83,60 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 92,70 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 90 |

| Bank- und Industrieactien. | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 89 | 0 |
| Berl. Bankverein | 85 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 178 | 17,7 |
| Berl. Com. (Sec.) | 60,00 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 85 | 5 |
| Berl. Wechslerbk. | 42 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 62,50 | 2 |
| Centralb. f. Bauten | 18,00 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 62 | 0 |
| Danz. Bankver. | 122,50 | 0 |
| Danziger Privatb. | 116,50 | 7 |
| Darmst. Bank | 104 | 6 |
| Deutsche Genoss.-B. | 87,00 | 5½ |
| Deutsche Bank | 80 | 3 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 102,50 | 6¼ |
| Deutsche Reichs-Bk. | 154,25 | 0 |
| Deutsche Unionb. | 77 | 0 |
| Disc.-Command. | 107,75 | 7 |
| Gew.-Br. Schuster | 10,50 | 0 |
| Int. Handelsges. | 37,25 | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 80,90 | 5¼ |
| Meining. Creditb. | 77,00 | 3 |
| NorddeutscheBank | 125 | 6¾ |
| Oest. Credit.-Anst. | 234½ | 5 |
| Pr. Bodencr. Bk. | 96,25 | 8 |
| Pr. Cent. Bd.-Cr. | 116 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 50,50 | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 125,25 | 9½ |
| Schaffhaus. Bnkv. | 66 | 5½ |
| Schles. Bankverein | 84 | 6 |
| Stett. Vereinsbank | 86,50 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 3,25 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6250 | 55 |
| BauvereinPassage | 23 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 47,30 | 0 |
| Bel. Centralstraße | 37 | 3 |
| Deutsche Baugej. | 48,50 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 12,75 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 68,90 | 4 |
| A. B. Omnibusg. | 76,50 | 7 |
| Ctr.-F. f. Baumat. | 15 | 0 |
| C.-A. f. G. u. W.-A. | 5,10 | 0 |
| Nordd. Pap.-Fabr | 10,50 | 0 |
| MöhlertMaschinf. | 12,25 | — |
| Westend-Gesellsch. | 4,50 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 37,60 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | — | 0 |
| [illegible] | 0,20 | 0 |
| Obrschl. Eisnb.-B. | 25,25 | 0 |

| Berg- u. Hütten-Gesellsch. | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 3,10 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 56,60 | 10 |
| Stolberg, Zink | 21 | 1½ |
| do. St.-Pr. | 85 | 6½ |
| Victoria-Hütte | 29 | 3 |

| Wechsel-Cours v. 28. Juni. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,25 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,49 |
| do. | 3 Mn. | 2 | 20,395 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,95 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2½ | 80,95 |
| do. | 2 Mn. | 2½ | 80,75 |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 165,30 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 164,10 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6½ | 265,10 |
| do. | 3 Mn. | 6½ | 262 |
| Warschau | 8 Tg. | 6½ | 265,50 |

| Sorten. | |
|---|---|
| Louisd'or | — |
| Dukaten | 9,63 |
| Sovereigns | 20,42 |
| 20-Francs-St. | 16,20 |
| Imperials pr. 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,18 |
| Fremde Banknoten | 99,65 |
| Oesterreichische Bankn. | 166 |
| do. Silbergulden | 172 |
| Russische Banknoten | 265,80 |

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Franziska** mit Herrn Post-Inspector **Fritsch** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 29. Juni 1876.
**Julius Holtz.**

---

**Franziska Holtz,**
**Bruno Fritsch,**
Verlobte.

---

**Neueste Romane**
aus dem Verlage von **Eduard Hallberger** in Stuttgart soeben eingetroffen:
**Müller, Otto, „Der Postgraf".** 2 Bände.
Elegant broschirt 6 ℳ.
**Wachenhusen, Hans, „Helene".**
Elegant broschirt 4 ℳ.
**Rosenthal-Bonin, „Der Heirathsdamm".**
Elegant broschirt 4 ℳ. 50 ₰
**Harte, Bret, „Gabriel Conroy".**
Deutsch von **Udo Brachvogel.**
Einzige autorisirte Uebersetzung.
3 Bände. Erster Band. Elegant broschirt 3 ℳ. bei
**F. A. Weber, Buchhandlung.**

---

**Meine Sprechstunden sind täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.**
**von Hertzberg,**
4784) Hofzahnarzt.

---

**Ich wohne jetzt Heiligegeistgasse No. 93.**
**C. Scheunemann.**

---

**Vom 1. Juli ab befindet sich mein Comtoir**
**Brodbänkengasse No. 36.**
**G. Baum,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

**Räumungshalber verkaufe von jetzt ab sämmtliche**
**Sonnen-Schirme**
zu sehr **herabgesetzten**, auffallend **billigen Preisen.**
**Adalbert Karau,**
35. Langgasse 35.

---

Eine hübsche Auswahl von
**Bade-Hemden,**
**Bade-Mänteln,**
**Bade-Hauben,**
**Schwimm-Anzügen**
für Damen, sowie
**Frottir-Handtüchern**
und
**Bade-Mänteln aus engl. Frottirstoff**
empfiehlt
**die Wäsche-Fabrik**
von
**Kraftmeier & Lehmkuhl,**
**Langgasse 59.**

---

**Rips-Pläne** versende ich franco per Post laut Preiscourant a 11, 12, 13, 14 und 15 ℳ., letztere (Prima-Sorte) ohne Naht, gegen Nachnahme.
**Otto Retzlaff.**

---

**Feuerwerkskörper u. Bengal. Flammen**
von vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen empfiehlt
**Franz Jantzen,**
Hundegasse 38.
P. S. Allen Vereinen und Gastwirthen gewähre entsprechenden Rabatt und werden genaue Anleitungen zum Selbst-Abbrennen gratis verabfolgt. (4586
**Franz Jantzen.**

---

**Ein Pöstchen 75er erbrd.**
**Matties-Heringe**
hat noch abzugeben
**Hermann Riese,**
Kohlenmarkt No. 28.

---

**Räucher-Lachs**
**in frischer fetter Waare hat noch billig abzulassen**
**Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

---

Ziehung: 1. Juli 1876. **Berliner Flora-Lotterie.** Ziehung: 1. Juli 1876.
**Der Verkauf der Loose wird — falls der Vorrath nicht vorher geräumt — morgen, Freitag den 30. d. M., Abends, geschlossen.**
**Theodor Bertling, Gerbergasse 2.**

---

**Pergament- oder Blasenpapier,**
**Schweine-Blasen (trocken)** } zum Ueberbinden der Einmache-Gefäße,
**Flaschenlack (roth und grün) Burgunder Harz,**
**Colophonium, Faden-Schwefel** 2c.
empfiehlt
**Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48. vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

---

**Schlafdecken, Herren-Unterkleider, Herren-Sonnenschirme empfiehlt**
**F. W. Puttkammer,**
**Langgasse No. 67.**

---

**Hunyadi János-Pastillen,**
bereitet nach der Analyse von **Justus von Liebig** aus den Salzen des Bitterwassers. 3–4 Pastillen sind von gleicher vortrefflicher Wirkung wie ein Weinglas Bitterwasser. Der Wohlgeschmack und die Annehmlichkeit des Mitführens geben den genannten Pastillen den Vorzug vor dem Bitterwasser. Preis pro Schachtel 80 ₰. Alleiniges Depot für Danzig bei
**Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse,

---

**Die Niederlage**
**landwirthschaftlicher Maschinen**
von **Ransomes Sims & Head-Ipswich**
empfiehlt ihre **Locomobilen** und **Dreschmaschinen** von **vorzüglicher** und **dauerhafter Arbeit,** sowie alle übrigen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe** zu billigsten Preisen.
**Mähmaschinen von Burgess & Key.**
Lagerplatz: Ecke Lastadie und Thornscher Weg.
Comtoir: Winterplatz No. 1.

---

**Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik**
von
**Eduard Rothenberg,**
**Comtoir: Jopengasse No. 12,**
empfiehlt:
**Asphaltirte Dachpappen** in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln
**Asphalt-Dachlack** zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
**Asphalt** in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
**Asphaltplatten** zur Isolirung von Fundamenten u. Abdeckung von Gewölben,
ferner:
**Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer** zu den billigsten Preisen,
**Eindeckungen** mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (3200

---

**Hauptniederlage natürlicher Mineralwässer.**
Den Empfang frischer Sendungen natürlicher Mineralwässer, als: Adelheids-Quelle, Carlsbader, Emser, Eger Salz und Franz, Friedrichshaller, Hunyadi Janos, Marienbader, Schwalbacher, Vichy, Wildunger 2c. zeigt ergebenst an
**Fr. Hendewerk, Danzig.**

---

**Cigarren-Auction Langgasse 85.**
**Sonnabend, den 1. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,** werde im Auftrage aus der **Teichgraeber**'schen Concursmasse die noch vorhandenen Reste, bestehend in
**circa 40 Mille Cigarren und div. Tabaken**
aus verschiedenen Fabriken, sowie einige Laden-Utensilien, darunter 1 Pult, 2 Sessel, 1 Standwaage (10 Kilo), 1 Cigarrenanzündelampe, 1 Cigarrenmusterkasten 2c., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.
**Richard Arndt, Junkergasse 5,**
vereidigter Auctionator.

---

**Himbeer-Saft** mit Raffinade eingekocht, **Citronen-Essenz, Limonaden-Pulver, Brause-Pulver-Bestandtheile, Citronen-Säure, Kaltschalen-Pulver, Selterser- und Soda-Wasser** 2c.,
empfiehlt in nur bester Waare
**Richard Lenz, Brodbänkengasse 48,**
vis-a-vis der Gr. Krämergasse. (5004

---

**Sonnabend, den 1. Juli cr.,** Nachm. 4 Uhr, findet auf der Wiese des Herrn **Doethlaff** in **Rothebude**
**die Fohlenschau**
der Nachkommen des Vereinshengstes **„Shylack"** aus Neumünsterberg statt, zu welcher sich hierfür Interessirende ergebenst eingeladen werden.
**Das Comité.**

---

**Umzugshalber**
ist **Wollwebergasse No. 3 zu verkaufen:**
**1 Repositorium nebst Tombank mit Schreibpult, sowie 1 schöner Glasschrank mit Schiebe-Fenster.**

---

**Ein Handschuh-Geschäft mit guter Kundschaft** ist Umstände halber sofort zu verkaufen. 1000 ℛ. sind erforderlich. Alles Nähere unt. No. 4938 in der Expedition dieser Zeitung.

---

**Fliegen-Fangflasche,**

als außerordentlich practisch bewährt, billigst bei
**Albert Neumann,**
**Langenmarkt 3.**

---

**Sonnenschirme** für **Herren** empfiehlt **Joh. Rieser,** Wollweberg. 3.

---

**Prima Sunderlander Warden** (South Hetton) **Schmiede-Nußkohlen** sind ab Neufahrwasser, sowie ab Bleihof **billig käuflich.**
Milchkannengasse 1, 1 Tr.

---

**Roggen-Futtermehl,**
pr. Ctr. 6 ℳ., in größeren Posten billiger, empfiehlt **Adolph Zimmermann,**
4932) Holzmarkt No. 23.

---

**Altes gutes Pferdehen wird gekauft.**
**Altst. Graben 44, Gustav Wernick.**

---

Trockene Bohlen, Weiß- u. Rothbuchen, Birken, Eichen, Garteneschen 2c. 2c. bei **H. H. Röll,** Poggenpfuhl 37.

---

Trockenes vorjähriges
**Fichten-Klobenholz**
ebenso diesjähriges ist noch zu **ganz billigen** Preisen per Klafter oder Waggonladung frei Anfuhr abzulassen.
Bestellungen Niederstadt kleine Schwalbengasse 4 erbeten. **J. & H. Kamrath.**

---

**Eine Besitzung** mit gutem Acker und Wiesen zu welcher 6--8000 ℛ. zureichend sind, wird zu pachten gesucht. Adr. mit näherer Angabe werden unter 5001 in der Exp dieser Ztg. erbeten.

---

**2—300 reichwoll. Zeit- oder junge Mutterschafe**
werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbittet **Schönlein,** Gr. Kanten bei Jäskendorf Ostpr.

---

**Ein Geldschrank**
wird zu kaufen gesucht. Adr. werden unter 4978 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

**Actien und Priorit.** der Danziger Glashütte Act.-Ges. in Liquid. werden zu kaufen gesucht.
Adr. werden unter No. 5009 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

**Eine Restauration,**
hier oder auswärts, wird zu pachten gesucht. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 4982.

---

**Ein Reisender**
**mit guten Empfehlungen der Ost- und Westpreußen mit Erfolg bereist hat, sucht in der Wein-, Cigarren- oder Droguen-Branche eine Reisestelle.**
Adressen werden unter No. 5000 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

---

Suche für meine 10jährige Tochter eine **Lehrerin** die auch Musikunterricht ertheilt, zum 1. August.
Bögen bei Domnau.
4981) **von Versen.**

---

**Die eingeführte**
**Haupt-Agentur**
einer alten **Feuerversicherungs-Gesellschaft** ist gegen entsprechende Vergütigung sofort abzugeben. Gef. Adr. werden unter 4999 in der Exp. dieser Ztg. erb.

---

Ein ordentlicher **Conditorgehilfe,** der in der Conditorei vollkommen ist, findet bei hohem Gehalt und freier Station dauernde Stellung bei
5018) **G. Gierke.**

---

**Ein praktischer erfahrener Landwirth,** verheirathetet, sucht selbstständige Stellung als **Administrator** oder **Gutsverwalter.** Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Adr. werden unter 4988 in der Exp dieser Ztg. erbeten.

---

Eine Pension auf dem Lande wird mit schattigem Garten oder Wald für eine Dame auf einige Wochen gesucht. Adr. werden unter **A. Z.** postlagernd **Marienwerder** erbeten.

---

**Ein im Polizei- und Kassenwesen erfahrener junger Mann sucht Stellung.** Adr werden unter 4979 in der Exp. dieser Ztg erbeten.

---

**Ein Käsemacher**
sucht eine Milchpacht von 200 Liter täglich. Näheres in der Exped. d. Ztg. (4441

---

**Ein Lehrling**
**kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.**
**Ed. Janzen, Uhrmacher.**

---

**Ein Graupengang** ist billig zu verkaufen.
Näheres Hundegasse No. 53. (4987

---

Ein junger Mann der mit dem Getreidegeschäft vertraut und gut die Buchführung versteht, findet sofort Stellung bei **M. Lehmann,** Tuchel.

---

**Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Gef. Adr. werden unter 5023 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

**Altst. Graben 100 nahe am Holzmarkt ist eine elegante Wohnung von 2 Stuben** und Zubehör gleich oder später zu vermiethen.

---

**Ein Comtoir** in der Nähe der Börse ist zu vermiethen. Näheres Hundegasse 70 im Comtoir, Hange-Etage.

---

**Langgarten 69** ist ein möbl. Zimmer auf Wunsch Klavier und Burschengelaß sofort zu vermiethen.

---

**Langgasse, nahe der Post,** sind zwei elegante Zimmer nebst Kabinet möblirt oder unmöblirt vom 1. Juli zu vermiethen. Adr. werden unter No. 5024 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

**Ein geräumiges, trocknes und helles Ladenlokal,** Heiligegeist- u. Kohlengassenecke No. 129 gelegen, ist zu October oder früher zu vermiethen. Näh. Heiligegeistgasse 118, 1 Tr.

---

**Die Saaletage,** Heiligegeist- u. Kohlengassenecke 129, bestehend aus 2 Säl n u. 4 Zimmern nebst Zubehör ist zu Octbr. oder früher zu verm. Besichtigung zwischen 10 Uhr Vorm. u. 5 Uhr Nachm. erwünscht.

---

**Zwei elegante große Läden**
sind Altstädt. Graben No. 100, nahe am Holzmarkt, beste, frequentirte Geschäftslage der Stadt, für jedes Geschäft passend, mit auch ohne Wohnung, gleich oder zum 1. October zu vermiethen. Gewünschte Localitäten im Souterrain sind vorhanden.

---

**In meinem Speise-Lokal Heiligegeistgasse 58,** verabreiche einen
**kräftigen Mittagstisch**
von 12 bis 3 Uhr à Couvert 50 ₰
4995) **H. Retzke.**

---

**In meinem Speise-Lokal, Frauengasse 10, verabreiche einen**
**kräftigen Mittagstisch**
**von 12 bis 3 Uhr**
**à Couvert 5 Sgr.**
**J. Martens.**

---

**Gartenbau-Verein.**
**Sonntag, den 2. Juli, Excursion nach Elbing. Meldungen zur Betheiligung nimmt bis Freitag, den 30. Juni, Abends, entgegen**
**A. Lenz,** Schießstange 3.

---

**Restaurant zur Ostbahn (Ohra).**
**Donnerstag, den 29. Juni:**
**Thé dansant amusement.**
**H. Mathesius.**

---

**C. Piltz' Concert-Garten in Dirschau.**
Sonnabend, den 1. Juli:
**Großes Kavallerie-Concert**
ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Keil.**
Familienbillets, 3 Stück für 1 ℳ., sind bei Herrn **Tieme** und bei mir zu haben.
Entree 50 Pf. Anfang 5¼ Uhr.
**C. Piltz.**

---

**Schweizer-Garten.**
Jeden Freitag und Dienstag
**Grosses Concert,**
ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Kgl. Musikm. Hrn. **Fürstenberg.**
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
5025) **Fischer.**
Sonntag früh: **Horn-Quartett.**
Anfang 5½ Uhr. Entree 10 ₰

---

**Kaffeehaus**
zum
**freundschaftlichen Garten,**
Morgen Freitag, den 30. Juni:
**Großes Abonnements-Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des **3.** ostpreuß. Grenadier-Regim. No. 4, unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Buchholz.**
Anfang 6 Uhr. — Entree 25 ₰.
**H. Reissmann.**

---

**Selonke's Theater.**
Freitag, den 30. Juni: **Theater-Vorstellung, Concert, Ballet.** — U. A.: **Die Weinprobe.** Schwank mit Gesang. **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel. **Ehestands-Exercitien.** Soloscherz.
Sonnabend: **Großes Militär-Concert und Schlachtmusik.**
Sonntag und die folgenden Tage: **Täglich großes Militär-Concert.**

---

**HUNDE-HALLE.**
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Restaurations-Räume wegen nothdürftiger Renovation und Küchenänderung von Sonnabend, dem 1. Juli ab, auf kurze Zeit zu schließen gezwungen bin.
**C. H. Kiesau.**

---

Hab. i. ni. gu. grath. d. Rät. 49! B. A!

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.